

Frischer Triebschnee ist gut erkennbar.

	<p>2000 m Berchtesgadener Alpen, Werdenfelser Alpen</p>				
	<p>Allgäuer Hauptkamm</p>				
	<p>Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen West, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge</p>				

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

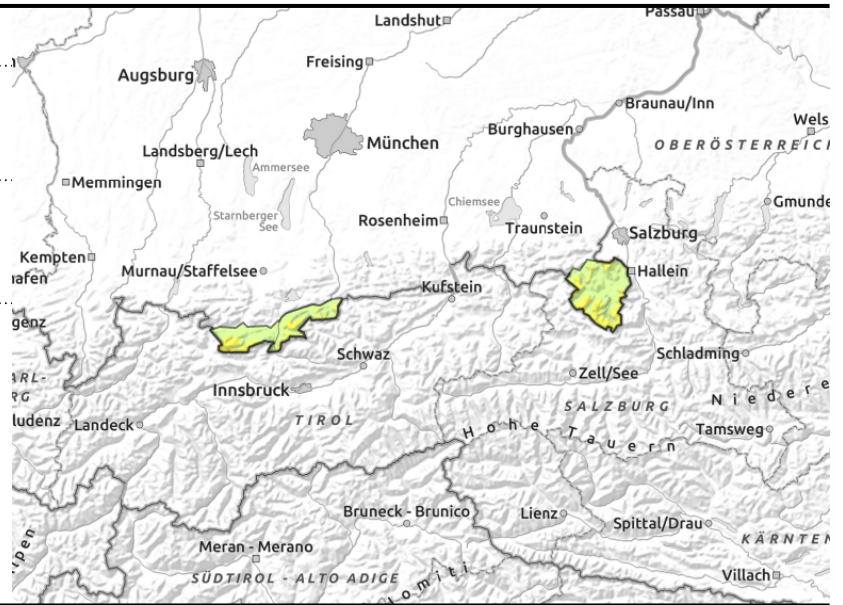
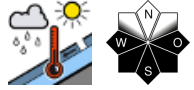
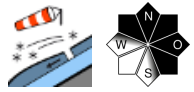


Exposition





Berchtesgadener Alpen, Werdenfeller Alpen



In der Höhe nehmen die Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der nördlichen und östlichen Expositionen, hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Schneebrettlawinen können bereits durch geringe Zusatzbelastung, beispielweise durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen. Mit Sonneneinstrahlung können sich meist kleine Lockerschneelawinen aus dem felsdurchsetzten Steilgelände von selbst lösen. Zudem sind an glatten, steilen Wiesenhängen Selbstaumlösungen von Gleitschneelawinen möglich. Diese bleiben meist klein.

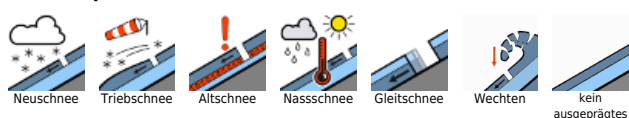
Schneedeckenaufbau

Die Nacht zum Dienstag ist phasenweise klar und es kann sich dort, wo der Schnee feucht war, ein dünner Schmelzharschdeckel ausbilden. In höheren und schattseitigen Lagen ist der Schnee noch trocken. Mit Wind aus südlichen Richtungen entsteht frischer Tribschnee. Die Tribschneepakete kommen teilweise auf weichen Zwischenschichten zu liegen und sind störanfällig. Die Störanfälligkeit nimmt mit der Seehöhe zu. In mittleren Lagen ist vereinzelt im oberen Bereich der Altschneedecke eine feuchte Schicht unterhalb eines Harschdeckels noch auslösbar. Ältere Tribschneepakete sind meist gut mit der Altschneedecke verbunden. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung wird der Schnee oberflächlich feucht, verliert an Bindung und kann als Lockerschneelawine abgehen. Die Altschneedecke an sich ist kompakt und stabil. Sie ist vollständig durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Der Boden in tieferen Lagen apert zusehends aus.

Tendenz

Milde Temperaturen und Regen rücken zur Wochenmitte das Nassschneeproblem in den Vordergrund. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Lawinprobleme



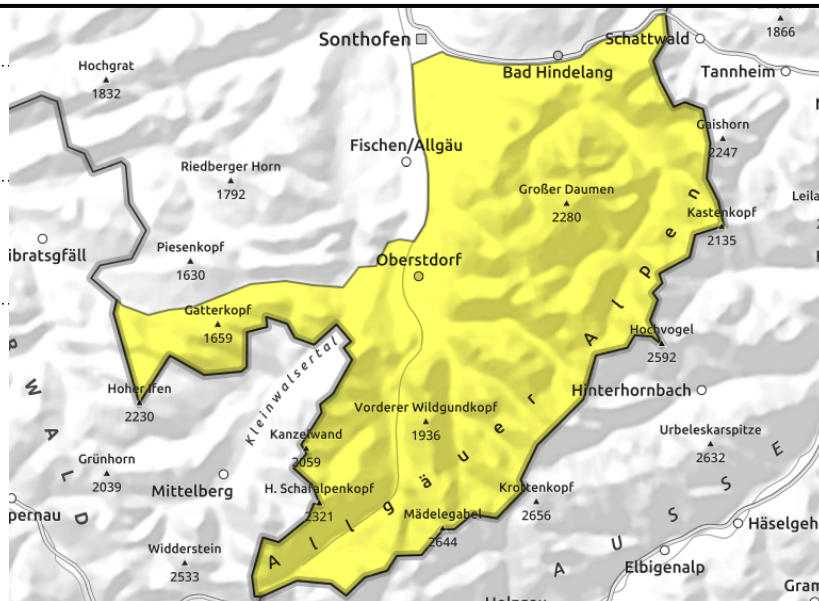
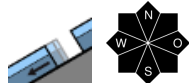
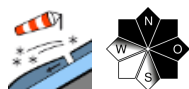
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Hauptkamm



In der Höhe nehmen die Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu.

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das Hauptproblem ist Triebsschnee. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der nördlichen und östlichen Expositionen, hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Schneebrettlawinen können bereits durch geringe Zusatzbelastung, beispielweise durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Zudem sind an glatten, steilen Wiesenhängen Selbstausslösungen von Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt auch groß werden.

Mit Sonneneinstrahlung können sich meist kleine Lockerschneelawinen aus dem felsdurchsetzten Steilgelände von selbst lösen.

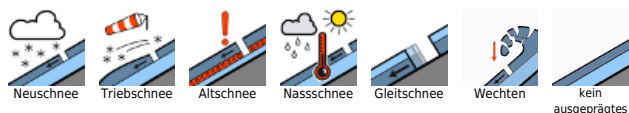
Schneedeckenaufbau

Die Nacht zum Dienstag ist phasenweise klar und es kann sich dort, wo der Schnee feucht war, ein dünner Schmelzharschdeckel ausbilden. In höheren und schattseitigen Lagen ist der Schnee noch trocken. Mit Wind aus südlichen Richtungen entsteht frischer Triebsschnee. Die Triebsschneepakete kommen teilweise auf weichen Zwischenschichten zu liegen und sind störanfällig. Die Störanfälligkeit nimmt mit der Seehöhe zu. In mittleren Lagen ist vereinzelt im oberen Bereich der Altschneedecke eine feuchte Schicht unterhalb eines Harschdeckels noch auslösbar. Ältere Triebsschneepakete sind meist gut mit der Altschneedecke verbunden. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung wird der Schnee oberflächlich feucht, verliert an Bindung und kann als Lockerschneelawine abgehen. Die Altschneedecke an sich ist kompakt und stabil. Sie ist vollständig durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Der Boden in tieferen Lagen apert zusehends aus.

Tendenz

Milde Temperaturen und Regen rücken zur Wochenmitte das Nassschneeproblem in den Vordergrund. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

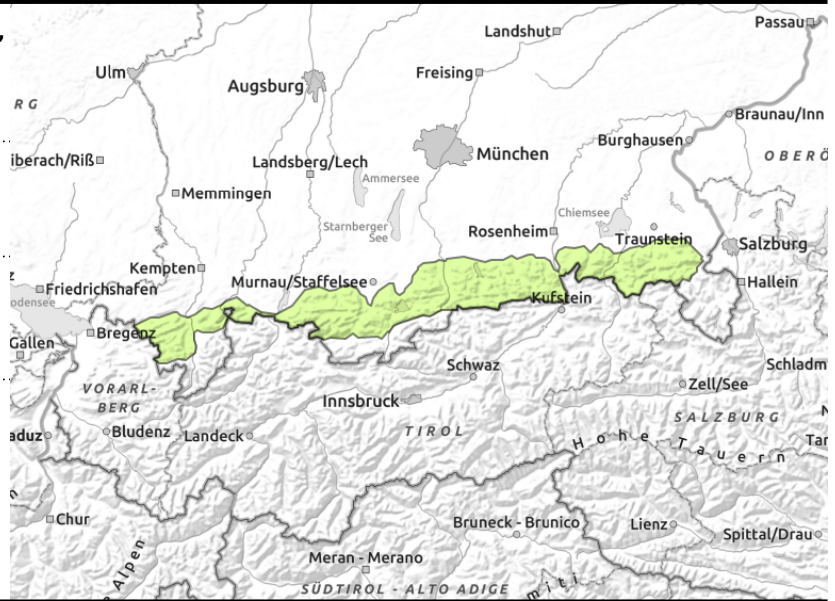
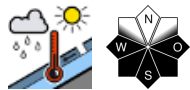
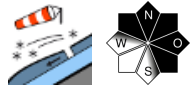


Exposition





Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen West, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge



Absturz- und Mitreißgefahr bei kleinen Lawinen

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem ist kleinräumiger Tribschnee. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der nördlichen und östlichen Expositionen, hinter Geländekanten sowie in eigewehten Rinnen und Mulden. Hier können kleine Schneebrettlawinen stellenweise durch geringe Zusatzbelastung, beispielsweise durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Die Absturzgefahr überwiegt die Gefahr verschüttet zu werden.

Mit Sonneneinstrahlung können sich kleine Lockerschneerutsche aus felsdurchsetztem Steilgelände von selbst lösen.

Vereinzelt ist zudem an glatten, steilen Wiesenhängen die Selbstauslösung von kleineren Gleitschneelawinen möglich.

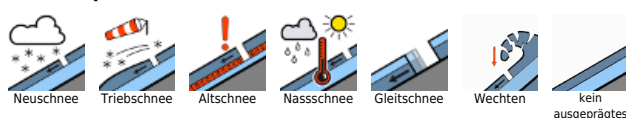
Schneedeckenaufbau

Die Nacht zum Dienstag ist phasenweise klar und es kann sich dort, wo der Schnee feucht war, ein dünner Schmelzharschdeckel ausbilden. In den Schattseiten der höchsten Lagen ist der Schnee noch trocken. Mit Wind aus südlichen Richtungen entsteht kleinräumig frischer Tribschnee. Die Tribschneepakete kommen teilweise auf weichen Zwischenschichten zu liegen und sind störanfällig. In mittleren Lagen ist vereinzelt im oberen Bereich der Altschneedecke eine feuchte Schicht unterhalb eines Harschdeckels noch auslösbar. Ältere Tribschneepakete sind meist gut mit der Altschneedecke verbunden. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung wird der Schnee oberflächlich feucht, verliert an Bindung und kann als Lockerschneelawine abgehen. Die Altschneedecke an sich ist kompakt und stabil. Sie ist vollständig durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Der Boden in tieferen Lagen apert zusehends aus.

Tendenz

Milde Temperaturen und Regen rücken zur Wochenmitte das Nassschneeproblem in den Vordergrund. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

